

Inhaltsverzeichnis

A Einführung

„Warum ein Buch über solche Musik?“ von Hermann Conen	9
--	---

Zur Einführung von Hermann Conen	13
---	----

B Theorie und Analyse

Annäherung an den Kern der Musik – Systematische Anmerkungen zur Poetik Arvo Pärt von Hermann Conen	19
---	----

Vorbereitende Schritte

Tintinnabuli – Wortherkunft und musikalische Bezüge	21
Tintinnabuli-Stil – Erste Begriffsprägungen	24
Der Stilbegriff	25
Stille	26

Analyse des Miserere	28
- <i>Miserere</i> , Versus III	28

Stille (Fortsetzung)	33
Ein Ton – ein Klang	36
Einstimmigkeit	39
Ein Zwischenschritt: Das Intervall	41

Die beiden Basis-Stimmen

Die Melodiestimme (Mst.)	44
Die Tintinnabuli-Stimme (T-St.)	45
Identität und Differenz von M- und T-Stimme	46

Der Ursatz	
„Zwei-Einstimmigkeit“ oder: Der Ursatz als Sphäre	51
Nähe und Ferne der Stimmen im Ursatz	53
Verbindungen von M- und T-Stimme im zeitlichen	
Nacheinander innerhalb einer Stimme	55
Zeitliche Nähe von M- und T-Stimme	60
- <i>Miserere</i> , Versus IV	61
Entfaltung des Ursatzes: Lagen-Komposition.....	63
- <i>Miserere</i> , „Dies irae“	64
- <i>Miserere</i> , 3. Teil (nach dem „Dies irae“)	66
- <i>Miserere</i> , Versus XVIII	70
- „Rex tremendae“	74
Weitere Dimensionen des Tonsatzes	
Wortbezogenheit	75
Prädisposition	79
Regel und Ausnahme: Tintinnabuli-Werke ohne Ursatz	81
Stimme und Instrument (Besetzung, Klangfarbe, Klangästhetik)	85
Rhythmus	88
Dynamik und Tempo	90
Warum tonal?	91
... und warum Moll?	93
Resümee	
Pärts neue Musik: Zeitlosigkeit und Rückkehr zum Kern der Musik	94
Schlusswort	96
Kurzgefasste Grundlagen der Satztechnik	
von Leopold Brauneiss und Hermann Conen	99

**Pärts einfache kleine Regeln.
Die Kompositionstechnik des Tintinnabuli-Stils
in systematischer Darstellung**

von Leopold Brauneiss

I	Einleitung	103
II	Der zweistimmige Ursatz	
	1. Melodiestimme und Tintinnabuli-Stimme	104
	2. Mögliche Positionen der Tintinnabuli-Stimme im Verhältnis zur Melodiestimme	110
III	Von der Zwei- zur Vielstimmigkeit	
	1. Dreistimmigkeit	115
	2. Vierstimmigkeit	
	2.1. Parallele Melodiestimmen	117
	2.2. Melodiestimmen in Umkehrung	118
	2.3. Imitation und zeitliche Versetzung	119
	3. Vielstimmigkeit	120
IV	Die Gestaltung der Melodiestimme	
	1. Freie Melodiestimmen, die Skala als Ausgangspunkt, Abhängigkeit von Tintinnabuli-Tönen	122
	2. Addition, Permutation und Rotation	123
	3. Verschränkung von Skalen- und Tintinnabuli-Tönen in einer Stimme	130
V	Der vertonte Text als ein die Musik bestimmender Faktor	
	1. Die Silbenzahl der Wörter	131
	2. Der Wortakzent	
	2.1. Rhythmische Auszeichnung	140
	2.2. Melodische Auszeichnung	141
	3. Die Interpunktionszeichen	
	3.1. Gliedernde Pausen	149
	3.2. Instrumentale Zwischenspiele	149
	3.3. Strukturelle Veränderungen	151
VI	Chromatisierung des Tonsatzes	
	1. Chromatisierung der Melodiestimme	152
	2. Tonartgrenzen überschreitende Klangfolgen	153
VII	Zusammenfassung	158

C Aufführungspraxis

Bemerkungen zur Aufführungspraxis der Chorwerke Arvo Pärts von Paul Hillier	163
Vom Strahlen in der Stille – Die Musik Arvo Pärts aus der Perspektive des (Instrumental-) Musikers von Andreas Peer Kähler	171

D Anhang

Register der im Buch zitierten Werke Pärts	179
Namen-Register	181
Diskographie der Tonträger mit Pärts Beteiligung	183
Alphabetisches Werkverzeichnis mit Uraufführungsdaten, Stand: Oktober 2006	185
Kurz-Biographien der Autoren	201